

1662 Oktober 3., Paris

A

FRANKREICHS FORDERUNGEN AN DEN PAPST UND DAS KONSISTORIUM WEGEN
DES ATTENTATS AUF [CHARLES DE] CREQUI

Pastor Ludwig, Geschichte der Päpste (1929⁷) 14/1, 369-383

Dem Papst [Alexander VII.] werden folgende Begehren unterbreitet:

1. Vor dem ehemaligen Wohnsitz des Herzogs de Créqui, dem Palazzo Farnese in Rom, sei eine Pyramide zu errichten. Der Papst müsse sich dem Konsistorium gegenüber vertraglich verpflichten, diese solange stehen zu lassen, wie es dem König [Ludwig XIV.] und seinen Nachfolgern beliebe. Auf deren Stirnseite sei der Grund für deren Errichtung einzumeisseln.
2. Das korsische Regiment des Papstes sei aufzulösen. Offiziere und Soldaten, die das Attentat auf den Ambassadoren vorbereitet hätten, seien exemplarisch zu bestrafen.
3. Die Neffen des Papstes seien als Aufwiegler aus dem Kirchenstaat zu verbannen und der Kardinal [Flavio Chigi] all seiner Würden zu entkleiden.
4. Die Apostolische Kammer habe die Person [Abbé Bourlemont], welche in Abwesenheit des franz. Ambassadors die Interessen des Königs wahrnehme, in ihre vollen Besitz- und Ehrenrechte einzusetzen, für deren Unterhalt aufzukommen und den gegen sie angestregten Prozess zu annullieren. Sollte eine Rückgabe der Besitztümer unmöglich sein, sind ihr Einkünfte in gleicher Höhe in der Grafschaft Avignon anzuweisen.
5. Dem Herzog [Ranuzio II. Farnese] von Parma seien Castro und Comacchio sowie alle je dem Herzog gehörenden Besitzungen im Kirchenstaat, einschliesslich der bis dato von der Kammer unrechtmässig beanspruchten Einkünfte, zurückzuerstatten. Weiter sei ihm Zeit zu gewähren, jene Einzelpersonen zu entschädigen "qu'il avoit constitué sur le mont Farnese ce qui se doit executer suivant le traité de Munster", welcher Alexander VII. als Bevollmächtigter des damaligen Papstes

16/66

16/85-87

Innozenz X. mitunterzeichnet habe. Aehnliches gelte auch für gewisse Ansprüche des Herzogs [Alfonso IV. d'Este] von Modena, die dieser an den Kirchenstaat zu stellen habe, und die sowohl durch den Frieden von Münster wie auch durch die kaiserliche Kammer geschützt würden.

Originalmeldung aus Paris in franz. Sprache, vermutlich als Beilage zu einem Brief.

AH 16, 165-166 - Blatt 166^V leer

86

[16]92 März 25., Münsterlingen

B

SCHREIBEN DER AEBTISSIN MARIA THERESIA [BARQUER] AN DIE SCHIRM-
ORTE [V KATH. ORTE] DES KLOSTERS

Die Aebtissin empfiehlt sich und ihren Konvent dem Schutze der Schirmorte und bittet sie, den Beauftragten des Klosters, Franz Karl Weissenbach, in Güte anzuhören.

Original mit Siegel

AH 16, 167-168 - Blatt 168^r leer

87

1668 Februar 21., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [FRANCOIS] MOUSLIER AN [BEAT
JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

EA VI 1, 735 b

Mouslier meint, jenen, welche sein Schreiben schlecht auslegen wollten, fehle es mehr an Geist und Verstand denn an Leidenschaft und Eifer. Grund zu einem derart unfreundlichen Gebahren hätten diese nämlich nicht. Sie würden dies bloss deshalb tun, weil sie für das, was sich in Bremgarten zugetragen, keine Ent-